

# DER ROTE AUFBAU

Proletarier aller Länder vereinigt euch!



Mitgliederinformation des

**Revolutionären Freundschaftsbundes e. V.**

**- 1995 mitgegründet durch Irma Gabel - Thälmann**

Mitglied im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden e. V. (OKV)

Korporatives Mitglied im Europäischen Friedenforum (epf) sowie im  
Freundeskreis „Ernst – Thälmann - Gedenkstätte“ Ziegenhals e. V.

**Nr. 95 – 06 / 13**

**Abgabepreis: 0.00 Euro**

**November 2013**

**Spenden willkommen!**



Unsere Mitglieder informierten mit Fotos von den Gedenkveranstaltungen zum 69. Jahrestag der Ermordung Ernst Thälmanns (Fortsetzung)



Foto: Gerd  
Dresden, Strehleiner Platz



Foto: Renate  
ETG Ziegenhals



Foto: Heike und Andreas  
Weimar

**Vom Tag der Opfer des Faschismus** (durch die Wortschöpfung „Tag der Erinnerung, Mahnung und der Begegnung“ des politischen und kämpferischen Inhalts beraubt.)

**Sonntag, 8. September 2013**

Nach vorliegenden Informationen waren die RFB - Mitgliedergruppen in Berlin, Dresden und Chemnitz gemeinsam mit VVN-BdA an den Veranstaltungen beteiligt, die Opfer des Faschismus zu ehren und den Schwur von Buchenwald als Forderung zu erneuern.

Die Forderung nach dem Verbot der NPD als einem der politischen Wegbereiter des verbrecherischen NSU blieb aktuell.



Foto: G. H.

Dresdens Kulturbürgermeister Dr. Ralf Lunau, begrüßt durch die Stadtvorsitzende VVN-BdA, sprach aktuell mahnende Worte im **Ehrenhain der Opfer des Faschismus** in Dresden.

Vertreter der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Sachsen / Dresden bereicherten Erinnerung und Gedenken mit eindrucksvollen literarischen Beiträgen.

Wie in den Vorjahren legten die Organisationen des KAD (DKP, FDJ, KPD, KPF, RFB, RotFuchs, VVN-BdA) an Gedenkobelisken und auf den Massengräbern Blumen mit der

Mahnung „Nie wieder Krieg – nie wieder Faschismus!“, gezeichnet mit den Symbolen der Parteien und Organisationen nieder.

Mitglieder der KAD – Organisationen ehrten auch im Stadtgebiet Kämpfer gegen den Faschismus und Opfer des faschistischen Terrors mit Blumen und den Flyern. RFB-Mitglieder ehrten Ernst Thälmann und weitere Kämpfer gegen den Faschismus.

In Berlin und Dresden fanden am 7. bzw. 8. September 2013 Gedenkveranstaltungen zum **70. Jahrestag der Ermordung des tschechischen Nationalhelden Julius Fucik** statt, der in der Nacht vom 7. zum 8. September 1943 in Berlin-Plötzensee als Organisator des antifaschistischen Widerstandes in der CSR, als Kommunist und Internationalist ermordet wurde.

In Dresden hatten VVN-BdA und RFB, unterstützt vom Kommunistischen Aktionsbündnis zu einem Mahngang von der FIR – Stele Pillnitzer- / Rietschelstraße zum Fučík – Denkmal am Straßburger Platz (ehemals Fucik-platz). mobilisiert.. Der RFB - Vorsitzende Gerd Hommel und Prof. Dr. Horst Schneider würdigten das politische und journalistische Vermächtnis. Die Organisationen und Bürger ehrten Julius Fucik mit Blumen.



Foto: G. H.

In Berlin ehrten Antifaschisten, unter ihnen Mitglieder des RFB, Julius Fucik am eindrucksvollen Denkmal im Bürgerpark Berlin-Pankow.

Genossin Helga Katschmann (Berlin) vom Verein Freunde der Tschechen und Slowaken schrieb an die Redaktion DRA:

„Unsere Fucik-Ehrung war ein Erfolg. Ca. 40 Teilnehmer trafen sich am 7. 9. am Denkmal im Bürgerpark Berlin- Pankow Dort konnten wir auch die neue Fučík – Reportage vorstellen. Die tschechische Botschaft war durch den Kulturattaché vertreten, der erstmalig selbst einige Worte sprach und dann aus der Reportage unter dem Strang geschrieben las.“

## Von der Protestveranstaltung des Ostdeutschen Kuratoriums von Verbänden am 3. Oktober 2013 in Berlin

„Nicht zur Jubelfeier, 3. Oktober 2013, sondern zum Protest gegen die bestehenden und sich weiter verschärfenden Defizite in diesem Land hatte das Ostdeutsche Kuratorium von Verbänden eingeladen“ (aus dem Report [www.okv-ev.de](http://www.okv-ev.de) )



Fotomontage: H. H.

Wir waren dabei: Erna, Erberhard, Albrecht, Hildegard, Heinz, Inge, Jochen.... Und es war ein wunderbares Treffen mit Freunden und Genossen in Berlin.

Der Ortsverband der GBM Chemnitz als aktiver Mitorganisator sowie die RFB-Mitgliedergruppe

Chemnitz/Westsachsen, Klaus Bartl, Mitglied des Sächsischen Landtages als einer der Referenten sowie die Künstler aus Chemnitz (Sabine Kühnrich und Ludwig Streng) mit ihren begeistert aufgenommenen Darbietungen, waren eine starke Abordnung aus dem einstigen Zentrum der Arbeiterbewegung.

Wir veröffentlichen die **Willenserklärung der Protestveranstaltung** des Ostdeutschen Kuratoriums von Verbänden e. V. vom 3. Oktober 2013:

Wir, die Teilnehmer der zum siebenten Mal stattfindenden Protestveranstaltung aus Anlaß des „Tages der deutschen Einheit“ haben uns versammelt, um unser Engagement für Antifaschismus und Solidarität zu dokumentieren.

Der Ausgang der Bundestagswahlen beweist erneut, dass die Politik des Sozialabbaus, der Verteilung des Reichtums für die oberen Schichten, die weltweite Beteiligung an Kriegen und die Faschisierung der Gesellschaft weitergeführt wird. Für die unteren Schichten und insbesondere große Teile der ostdeutschen Bevölkerung haben sich dreiundzwanzig Jahre nach dem Beitritt und sieben sogenannten freien Wahlen keine wesentlichen Verbesserungen ihrer Lebenslage ergeben. Löhne und Renten im Osten hinken weiter wesentlich hinter dem

Westniveau hinter-her. Die Anzahl der Arbeitslosen, Hartz-IV-Emp-fänger, Teilzeitarbeiter ist ständig gestiegen. Eines der reichsten Länder der Welt hat es nö-tig, eine steigende Anzahl von Menschen durch Almosen ein Leben am Existenzminimum zu gewährleisten.

**Wir fordern die neue Regierung auf, ihre Ankündigungen zum Stopp des Sozialabbaues und zur Angleichung der Lebensverhältnisse in allen Bundesländern gemäß Grundgesetz umzusetzen. Insbesondere halten wir die Einhaltung des Versprechens der Kanzlerin zur Angleichung des Lohn- und Rentenniveaus in Ost an West für erforderlich.**

Mit besonderer Besorgnis stellen wir fest, daß neonazistische Umtriebe nicht nur zunehmen, sondern durch die Staatsmacht toleriert werden. Verbrechen der Neonazis werden durch Staats-organe vertuscht, die Justiz ist auf dem rechten Auge blind. Wir unterstützen Forderungen und Bemühungen linker Ausschussmitglieder und anderer Demokraten, Kompetenz und Autorität von Untersuchungsausschüssen zur Aufklärung von Erscheinungen, Strukturen und Bedingungen neofaschistischer Taten zu stärken.

**Wir fordern konsequente Maßnahmen der neu gewählten Regierung gegen jede Erscheinung des Rassismus, der Völkerhetze und des Neofaschismus.**

**Wir fordern, endlich die notwendigen Maßnahmen zum Verbot der NPD einzuleiten.**

Mit Betroffenheit stellen wir fest, dass es der Militärdoktrin der Bundesregierung und des Bundespräsidenten entspricht, dass deutsche Soldaten weltweit für Interessen des Kapitals ihr Leben lassen müssen. **Wir fordern Beendigung aller Kriegseinsätze der Bundeswehr und Stopp aller Waffenexporte.**

Wir stellen fest, dass die Krise des kapitalistischen Systems immer breiter um sich greift. Bundeskanzlerin Angela Merkel ist es zwar noch gelungen, wesentliche Krisenerscheinungen von Deutschland im Interesse des deutschen Kapitals fern zu halten. Demgegenüber sind die von ihr in hohem Grade zu verantwortenden Krisenerscheinungen in den südlichen Ländern Europas verheerend.

**Wir fordern die Beendigung dieser Krisenpolitik und Solidarität mit allen von**

**der Krise betroffenen Menschen in allen Ländern.**

Die Durchsetzung dieser Ziele erfordert in wesentlich höherem Maße die nationale und internationale Einheit aller links orientierten Kräfte. **Wir fordern linke Parteien und Verbände auf, ihre Kräfte zu bündeln und gemeinsame Aktionen zu organisieren.**

---

**Krieg und Leichen  
die letzte Hoffnung der Reichen!  
Klassenkampf statt Weltkrieg!**

Deutsche und tschechische RFB – Mitglieder begleiteten die Reise durch die BRD und die Tschechische Republik

29. September bis 8. Oktober 2013

von München nach Prag

mit Stationen (Kundgebungen) in München, Ingolstadt, Kehlheim, Regensburg, Bayreuth, Aš, Cheb, Plzen, Lidice und Prag..

In München startete der Allegorische Zug „Klassenkampf statt Weltkrieg“ mit 5 LKW und einem Troß von Begleitfahrzeugen und PKW sowie dem Motor-rad-Club Kuhle Wampe.

Die **Internationale Antikriegsaktion** nahm den **75. Jahrestag des „Münchener Abkommen“** zum Anlaß, vor dem neuen drohenden deutschen imperialistischen Krieg zu warnen, der die Völker Europas noch brutaler versklaven würde, sofern sie sich dem EU-Diktat unter deutscher Vormundschaft widersetzen.

Die Stellungnahme des RFB zum 75. Jahrestag des Münchener Diktats, mit dem die Souveränität der CSR zerstört und sie dem faschistischen Deutschland ausgeliefert wurde, war in DER ROTE AUFBAU Nr. 92 zu lesen.



Foto: Heike/Andreas :  
Polizei bei ihrem „Handwerk“ in Plzen.

Heike und Andreas hatten eine Woche Urlaub einge setzt, um vom Start in München an bis Plzen dabei zu sein.

Beim Start vor dem ehemaligen Führerbau (Ort der Unterzeichnung des Diktats) war auch Daniel dabei, der schon bald telefonisch berichtete, daß der Alle-gorische Zug vor der CSU – Zentrale durch Polizei an der Weiterfahrt mit fadenscheinigen Gründen gehindert wurde.

Deutsche Bundespolizei überwachte die Kriegsgeg-ner bis Plzen und agierte wie in einem besetzten Land. In Plzen ließ sich der tschechische Polizei-kommandeur (studierte in der BRD an einer Polizei-schule) besondere Schikanen einfallen, um die Kundgebung und die Weiterfahrt zu unterbinden.

In Aš waren vier Thälmannfreunde aus Chemnitz (Familien Por. und Alb.) unterstützend zugegen. Von Lidice nach Prag und durch Arbeiterwohngebiete Prags begleiteten Albrecht, Erna und Gerd – Albrecht mit der RFB - Fahne auf dem LKW „Arbeiterbewegung“.



Foto: Albrecht

Auf der Fahrt nach Prag

Mit Schalmeien, Sprechchören, Musik fuhr der Zug unaufhaltsam durch die Straßen Prags. Jugendge-nossen des KSM und Freunde des KCP hatten alles in Abstimmung mit dem Organisationsbüro „Die Himmlischen Vier“ geplant und organisiert.

Unsere RFB – Mitglieder der tschechischen Sektion (Jiří C., Jiří P., Jiří G., Karel J.) standen auch als Mit-glieder des Nationalrates des KCP in Verantwortung für den Erfolg.

Zweifellos hatte die Antikriegspropaganda der Inter-nationalen Aktion, an der ebenso polnische Freunde beteiligt waren, auch eine Wirkung als Wahlpropa-ganda für die Kommunisten der Tschechischen Republik.



## Geburtstage

Wir gratulierten / gratulieren unseren Mitgliedern

Im November 2013:

Dr. Johanna S. in Frankenberg zum 67. Geburtstag

Dieter A.. in Chemnitz zum 69. Geburtstag

Ing. Karel J. in Praha zum 74. Geburtstag

Heiko F. in Dresden zum 36. Geburtstag

Georg K. in Grimma zum 84. Geburtstag

Christine A. in Dresden zum 61. Geburtstag

Štěpán F. in Praha zum 51. Geburtstag

Der Vorstand wünscht allen Geburtstagskindern Gesundheit und šžř sinnerfüllte Tage im neuen Lebensjahr.

---

## Dank den Spendern für die Unterstützung der politischen Arbeit des RFB

Albrecht G., Chemnitz

25.00 €

Daniel W., Freising

10.00 €

---

## Impressum

Herausgeber:

Vorstand des Revolutionären

Freundschaftsbundes e. V. (RFB) / V.i.S.d.PG:

Gerd Hommel, Dohnaer Platz 9, 01239

Dresden / Fon: 0351-2882128 / Email:

[rfb.hommel@arcor.de](mailto:rfb.hommel@arcor.de) (Vorsitzender),

Kontakte

[malessa@rfb-online.org](mailto:malessa@rfb-online.org) (F. Malessa, Stellvertreter)

[Al-Gen@t-online.de](mailto:Al-Gen@t-online.de) (A. Geißler, Stellvertreter)

Internet: [www.rfb-online.org](http://www.rfb-online.org)

**Konto-Nr. des RFB e. V.: 312 013 0272**

**Ostsächsische Sparkasse Dresden**

**BLZ 850 503 00**

Bitte Verwendungszweck angeben.

Der RFB ist ein gemeinnütziger Verein, jedoch unabhängig. Er stellt keine

Spendenbescheinigungen aus und beantragt vom Staat keine Fördermittel.

Wir widersetzen uns der „Extremismus“ – Etikettierung